

Intelligenz- und Wochenblatt
für
Frankenberg mit Sachsenburg
und Umgegend.

N^o 67.

Mittwoch, den 21. August.

1850.

Bekanntmachung.

Den Aufschub der Niederjagd im Zwickauer Kreis-Direktions-Bezirk betreffend.
Nach den eingelangten Anzeigen steht zu erwarten, daß die diesjährige Ernte der Feldfrüchte im Bereiche des Zwickauer Kreis-Direktions-Bezirks bis zum 1. September noch bei Weitem nicht vollständig eingebracht sein wird. Auf Grund des im § 2 der Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 14. Juni 1849 ausgesprochenen Vorbehalts und Kraft des den Kreis-Direktionen von den Königlichen Ministerien des Innern und der Finanzen durch Verordnung vom 27. Mai 1843 ertheilten allgemeinen Auftrags hat deshalb die unterzeichnete Königliche Kreis-Direction beschlossen, den Aufgang der Niederjagd, so weit sie nach § 2 der angezogenen Ministerial-Verordnung vom 14. Juni 1849 mit dem 1. September beginnen würde, bis zum

16. September dieses Jahres zu verschieben, dergestalt, daß die frühere Ausübung des Jagdbefugnisses in gedachtem Bezirke bei Vermeidung der in der zuletzt erwähnten Ministerial-Verordnung angegebenen Strafe verboten bleibt.

Hiernach haben sich Alle, die es angeht, zu richten.

Zwickau, den 13. August 1850.

Königliche Kreis-Direction.
von Wasdorf.

Bater, S.

Bekanntmachung.

In Folge gefaßten Beschlusses des Stadtrathes und der Stadtverordneten sollen künftige Mittwoch, den 28. August d. J., 6 Parzellen, eine jede ungefähr 1 Scheffel enthaltend, welche sich auf dem oberen Theile des Exercirplatzes befinden, gegen Meistgebot auf 4 Jahre verpachtet werden.

Pachtliebhaber werden eingeladen, gedachten Tages, Vormittags vor 12 Uhr, auf hiesigem Rathshause sich einzufinden, woselbst alsdann unter Bekanntmachung der Pachtsbedingungen mit der Licitation verfahren werden wird.

Frankenberg, den 17 August 1850.

Der Rath allda.
Räglcr.

Protestlied der Schleswig-Holsteiner

von Em. Geibel.

Es hat der Fürst vom Inselreich
Uns einen Brief gesendet,
Der hat uns ja auf einen Streich
Die Herzen umgewendet.
Wir rufen Nein! und aber: Nein!
Zu solchem Einverleiben,
Wir wollen keine Dänen sein,
Wir wollen Deutsche bleiben.

Wir Alle sind hier, alt und jung,
Aus deutschem Thon geknetet,
Wir haben deutsch gescherzt beim Trunk,
Und deutsch zu Gott gebetet.
Man soll uns schenken deutschen Wein
Und deutsche Sägung schreiben,
Wir wollen keine Dänen sein,
Wir wollen Deutsche bleiben.

Dem Herzog haben sie gesagt,
Er soll die Zügel schärfen,
Wir würden stumm uns und verzagt

Der Willkür unterwerfen.
Drum singt's in seine Burg hinein,
Daß zittern alle Scheiben:
Wir wollen keine Dänen sein,
Wir wollen Deutsche bleiben.

Nicht süht uns fremder Herrschaft Puß
Die eingebornen Schmerzen;
Es grollt der alte Sachsentrug
Noch heut' in unsern Herzen.
Der Albion nahm in blut'gen Reih'n,
Kann auch ein Joch zerreiben,
Wir wollen keine Dänen sein,
Wir wollen Deutsche bleiben.

Hie deutsches Land, trotz Spruch und Brief!
Ihr sollt's uns nicht verleiden,
Wir tragen Muth im Herzen tief,
Und Schwerter in den Scheiden.
Von unsern Lippen soll allein
Der Tod das Wort vertreiben:
Wir wollen keine Dänen sein,
Wir wollen Deutsche bleiben.

